



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 039.09 / 02.02.2009

Mehr Fluggäste für Ryanair bedeuten steigende Flughafenverluste

Zu der Ankündigung von Ryanair die Zahl der Passagiere am Flughafen Blankensee steigern zu wollen, erklärt der Vorsitzende der Landtagsfraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, **Karl-Martin Hentschel**:

Solange Ryanair nur zehn Prozent der Normalgebühren pro Landung und Passagier bezahlt, muss die Flughafengesellschaft unweigerlich rote Zahlen schreiben. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt es ganz deutlich: Je höher die Passagierzahl bei Ryanair ist, umso höher ist der Jahresverlust für die Flughafengesellschaft und damit für Lübeck. Aus diesem Dilemma kann sich die Stadt nur befreien, wenn auch Ryanair kostendeckende Flughafengebühren bezahlt. Genau das aber wäre der ultimative Grund für Ryanair, sich von Lübeck zu verabschieden.

Auch der Flughafen Hahn, die bedeutendste deutsche Basis von Ryanair, hat mit diesem Grunddilemma zu kämpfen. Die Verluste der Flughafengesellschaft steigen mit der Anzahl der Ryanair-Passagiere. Der Plan die Flughafengebühren um drei Euro pro Fluggast zu erhöhen scheiterte an der Sturheit von Ryanair.

Im Übrigen ist die Klage von Air Berlin gegen die Lübecker Flughafengesellschaft wegen der Gebührenrabatte für Ryanair vor dem Bundesgerichtshof noch nicht entschieden. Falls es hier zu Nachzahlungen durch Ryanair kommen sollte, wäre das ein weiterer Abschiedsgrund.

Wir fordern die Landesregierung und die Landtagsfraktionen von CDU und SPD auf, sich nicht an der Lübecker Flughafengesellschaft zu beteiligen und keine Verluste zu übernehmen: Blankensee ist und bleibt eine Fass ohne Boden.

Anlage: Auflistungen der Passagierzahlen, der Umsätze und der Verluste in Lübeck Blankensee durch die SGF

* * *